



PFARRBLATT

der Pfarren Burgkirchen und Mauerkirchen

51. Jg./3-2018

57. Jg./3-2018

HERBST 2018



... es sind die Dankbaren, die glücklich sind.

Francis Bacon

Inhalt

Worte des Pfarrers	2	Soziales	12
Jungscharlager	3	Rosenkranz, Allerheiligen	13
Kindergarten, Kleine Kirche	4	Pfarrgemeinderat	14
Betriebsseelsorge	5	PGR Mitglieder	15
Pfarrfest	6	Gospelkonzert	16
Gute Geister Mauerkirchen	8	Taufe und Firmung	17
Chor	9	Termine Burgkirchen	18
Gedankensplitter	10	Termine Mauerkirchen	19
Gute Geister Burgkirchen	11	Allerlei und Redaktionelles	20



Liebe Burgkirchnerinnen! Liebe Burgkirchner!
Liebe Mauerkirchnerinnen! Liebe Mauerkirchner!
Liebe Gäste in unseren beiden Pfarrgemeinden!

*„Jesus Christus
ist das Haupt und wir sind
die Glieder am Leib Christi“.*

Schäfchen oder Chefchen?

"Der Staat bin ich." Dieses Zitat wird von einem französischen König überliefert und lässt erahnen, wie dieser Mann zu „seinem“ Volk und Land gestanden ist. Er hat sich als das Zentrum angesehen. Auf diesem Hintergrund stelle ich mir am Beginn eines neuen Arbeitsjahres – meines 12. Arbeitsjahres in beiden Pfarrgemeinden – die Frage: „Wer ist die Pfarre?“ Sind es der Pfarrer und seine MitarbeiterInnen? Oder sind es die, die „in die Kirche gehen“? Wer ist der Chef? Die Antwort ist eindeutig und klar: Jesus Christus ist der „Chef“ einer christlichen Gemeinde, oder biblisch gesagt: „Jesus Christus ist das Haupt und wir sind die Glieder am Leib Christi“. Die christliche Gemeinde am Ort und Jesus Christus in ihrer Mitte ist das Zentrale, das Wichtige. Der Pfarrer und seine MitarbeiterInnen sind nicht die Kirche, sondern wir alle sind die Kirche und Jesus Christus ist unser Chef.

Der Pfarrer ist austauschbar.

Der Pfarrer hat durch die Priesterweihe die Aufgabe, auf Jesus Christus, das Haupt der Kirche, zu verweisen, Jesus Christus in den Sakramenten erfahrbar zu machen. Dazu gehört es auch, die Berufungen und Begabungen zu fördern und die Gemeinde im Glaubensleben zu stützen, sowie ihre Einheit mit der Lokal- und Gesamtkirche zu gewährleisten. Weder der Pfarrer noch andere haupt- oder

ehrenamtlich Tätige können das Glaubensleben des Einzelnen ersetzen. **Der Pfarrer ist austauschbar, die christliche Gemeinde aber nicht.** Jeder und jede von uns trägt Verantwortung in seinem Christsein. Entscheidungen, z. B. über Renovierung, Umbauten oder Feste, werden zwar vom Pfarrgemeinderat getroffen, es bedarf aber immer der tatkräftigen Unterstützung von allen, um einzelne Projekte zu realisieren.

Eine christliche Gemeinde lebt in erster Linie von dem, was die einzelnen Mitglieder beitragen als persönlicher „Kirchenbeitrag“. Für die zahlreichen Beiträge und das Engagement vieler Menschen in unseren beiden Pfarren sage ich an dieser Stelle Danke und „Vergelt's Gott“ und freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Dazu möge uns Gott segnen.
Euer Pfarrer

JUNGSCHARLAGER 2018

Am 25. Juli brachen wir mit 20 Jungscharkindern vom Pfarrheim in die Pullman City auf – in unser Jungscharlager. Fünf Tage voller Spaß und Action mitten unter Cowboys und Indianern standen uns bevor.



In der Westernstadt angekommen, halfen alle zusammen, unser ganzes Gepäck in unseren drei urigen Blockhütten zu verstauen. Gleich im Anschluss führte uns *Marshall Reno* durch die lebende Westernstadt. Es war sehr faszinierend, ihm bei seinen Erzählungen zuzuhören. Als Abschluss der Stadtführung wurden alle Kinder von ihm in das Gefängnis gesperrt. Die Freude war natürlich riesengroß, als sie wieder „freigelassen“ wurden. Am Abend machten wir es uns dann am Lagerfeuer gemütlich.



Mit der Morgenpost, die in selbstgebastelten Postrollen verteilt wurde, erfuhren die Kinder jeden Tag, was auf dem Programm stand: T-Shirts bemalen, Regenmacher basteln, Gold waschen, Bogenschießen, Ponyreiten, Wild West Parcours u.v.m. machten unser Lager zu einem unvergesslichen Erlebnis. Natürlich durfte bei der Hitze ein Tag am See nicht fehlen. Das war eine herrliche Abkühlung und es machte allen großen Spaß.

Es gab auch jeden Tag ein Morgen- und Abendlob. Wir sangen Lieder und hörten schöne Geschichten. Der Höhepunkt war dann der Besuch von Gert, der für uns alle leckeres Eis mitbrachte und mit uns in der Kirche, inmitten der Westernstadt, einen Gottesdienst feierte.



Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals bei allen bedanken, die uns entweder mit Lebensmitteln oder finanziellen Spenden geholfen haben, dieses Jungscharlager zu verwirklichen. Ein herzliches Dankeschön auch an Lisa und Marion, die uns als Gruppenleiterinnen begleitet haben. Es ist immer wieder schön zu erleben, mit so tollen, liebenswerten und hilfsbereiten Kindern unterwegs zu sein.

Euer Jungscharteam

Ein Highlight war die Fackelwanderung. Wir marschierten mitten in der Nacht durch den finsternen Wald und lauschten den spannenden Erzählungen von *Lucky Mike* und seinem Flötenspiel.

Jungscharstart

**Freitag,
14. September 2018
17:00 bis 18:30 Uhr
Jungscharraum**

(14-tägig)

Texte und Fotos: Gabi und Thomas Kunst

EIN VORMITTAG IM KINDERGARTEN ...

Das Tagesgeschehen in unserem Kindergarten ist in einzelne Phasen eingeteilt.

Die Dauer hängt von der Konzentration, Interesse und Tagesverfassung der Kinder ab und ist zeitlich nicht festgelegt.

In der **Orientierungsphase** am Morgen schaut das Kind: WER ist schon da, mit WEM möchte ich WAS spielen?

Die **Konzentrationsphase** gibt Zeit, sich mit Dingen intensiv und konzentriert auseinander zu setzen. Das kann in einer Klein- bzw. Teil-

gruppe oder als Einzelbeschäftigung stattfinden und wird oft von einer Pädagogin angeleitet.

Nach Konzentration und intensiver Aufmerksamkeit brauchen die Kinder Erholung oder auch Bewegung. Mit der **gleitenden Jausenzeit** entscheiden die Kinder selber, wann sie Hunger verspüren und jausnen möchten.

Der Vormittag klingt aus (**Ausklingsphase**), indem Kinder ihr Spiel beenden oder die Zeit bis zum Abholen oder Mittagessen im Garten verbracht wird.

Von Rosemarie Pointner



Auf Wiedersehen! Bis morgen!

NEUE KINDERGARTEN-PÄDAGOGINNEN



Foto: Bernhard Bogenhuber

Von links:

Vanessa Haider, Viktoria Frauscher, Sophie Vilsecker,
nicht im Bild: Melanie Wittig

Mit dem Kindergartenjahr 2018/2019 betreuen vier neue Kindergarten-Pädagoginnen die Kinder im Kindergarten und in der Krabbelstube. Wir wünschen ihnen viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit. (bbo)

KLEINE KIRCHE

Die „Kleine Kirche“ ist ein ökumenischer Wortgottesdienst für alle Kinder und ihrer Eltern. Auf eine kindgerechte Art und Weise werden den Kindern biblische Geschichten nähergebracht und so die christlichen Werte vermittelt. Im Anschluss an diese Gottesdienstfeiern gibt es bei Suppe und Kaffee die Möglichkeit miteinander zu plaudern.

Die „Kleine Kirche“ lädt alle Kinder und deren Eltern zur Teilnahme herzlichst ein. (jbo)



Sonntag, 14. Oktober

11:00 Uhr – Evangelische Erlöserkirche

Sonntag, 09. Dezember

11:00 Uhr – Katholisches Pfarrheim, Mauerkirchen

Der Druck in der Arbeitswelt verschärft sich. Die Kluft zwischen den Ansprüchen einer flexiblen, modernen Arbeitswelt und den menschlichen Bedürfnissen wird immer größer. Physische und psychische Belastungen steigen.

BetriebsseelsorgerInnen sind kompetente GesprächspartnerInnen in vielen Fragen rund um die Arbeitswelt:

Arbeitsklima – Betriebskultur – Konfliktbewältigung – Arbeitssuche – Berufsentcheidungen – Burn-out – Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Engagement und ArbeitnehmerInnenvertretung ...

Beratungszeiten werden auf Anfrage individuell vereinbart. Die Beratung ist **vertraulich** und **kostenlos**.

Wir hören zu.

Wir bieten Orientierungs- und Entscheidungshilfe.

Wir unterstützen bei der Suche nach Problemlösungen.

Wir vermitteln weiter zu spezialisierten Beratungsangeboten.



ist unser aktuelles Schwerpunktthema, mit dem wir uns intensiv befassen.

In Zeiten der Gewinnmaximierung, der Digitalisierung und der ständigen Flexibilisierung wird schnell auf die Menschen vergessen. Die Folge sind nicht selten Langzeitkrankstände, weil der Druck zu groß wird und der Körper dann darauf reagiert. Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlafstörungen können genauso Folgen sein, wie Erschöpfungszustände, die ebenso arbeitsunfähig machen.

Uns ist es ein Anliegen, dass Arbeit menschengerecht organisiert wird. Wir sind überzeugt, dass jeder Mensch eine von Gott gegebene Menschenwürde hat, die es zu schützen und zu entfalten gilt. Wir glauben, dass unsere Welt gestaltbar und gute Arbeit für alle möglich ist. Wir möchten, dass sich Menschen trauen, mehr vom guten Leben zu wollen. Diese Haltung spiegelt sich auch in unserem gesellschaftspolitischen Engagement wieder.

Kontakt:

Treffpunkt mensch & arbeit Braunau, Salzburger Straße 20, 5280 Braunau
Tel: 07722/65632, mensch-arbeit.braunau@dioezese-linz.at

www.mensch-arbeit.at/braunau

Der Treffpunkt mensch & arbeit Braunau ist eine Einrichtung der Diözese Linz und unterstützt Menschen mit Problemen in oder mit der Arbeitswelt.

Irene Huss (Bildmitte)
Leitung, Beratung und Begleitung
irene.huss@dioezese-linz.at



Waltraud Menghin
Jugendarbeit speziell mit Lehrlingen,
Frauenswerpunkt, Beratung und Begleitung
waltraud.menghin@dioezese-linz.at

Karl-Heinz Hellinger
Mobbingreferent, Beratung und Begleitung
karl-heinz.hellinger@dioezese-linz.at

Das Redaktionsteam bedankt sich für den Beitrag und das Foto von Frau Irene Huss.



Pfarrfest "150 Jahre Pfarrkirche"

Im Jahre 1865 kam es in Mauerkirchen (Bezirk Braunau) durch eine Brandstiftung zum Marktbrand, bei dem auch die Kirche zerstört wurde. An ihrer Stelle erfolgte 1868 die Errichtung der neuen Pfarrkirche Maria Himmelfahrt im neu-gotischen Stil. Zu diesem 150-Jahre-Jubiläum veranstaltete die Pfarrgemeinde Mauerkirchen am 15. August 2018 ein großes Pfarrfest.

Bei der Vorbereitung dieses Festes waren zahlreiche fleißige Helferinnen und Helfer aus beiden Pfarren als auch aus der evangelischen Pfarrgemeinde engagiert. Viele Sachspenden ermöglichten ein reichliches Angebot an Speisen und Getränken. Außerdem wurde zeitgerecht zum Jubeltag der jahrzehntealte, schon in Auflösung begriffene Teppich im Altarraum durch einen neuen, roten ersetzt.

Den Festgottesdienst zelebrierten feierlich Bischof Dr. Manfred Scheuer und Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig unter Mitwirkung des evangelischen Pfarrers Mag. Jan Lange. Im Evangelium des Festtages bezog sich Pfarrer Smetanig auf den Besuch Marias bei Elisabeth. Bischof Scheuer vertiefte diese Worte der Schrift an Hand von aktuellen Beispielen. Er meinte: In einer Politik des Scherbenhaufens und steigender Schuldenberge ist Maria an diesem Festtag eine Ausrichtung auf das Positive zu Gott und den Menschen, Beziehung zwischen Lob und Gedeihen, Liebe, Glaube und der Hoffnung auf das blühende Leben. Die musikalische Gestaltung der Messe erfolgte durch den Kirchenchor und die Marktmusik. Am Ende des Gottesdienstes betonte Bürgermeister Horst Gerner die gute Zusammenarbeit zwischen Marktgemeinde und Pfarre, im Besonderen die gute Kooperation im Rahmen des Pfarrcaritaskindergartens.





Das anschließende Pfarrfest mit ungefähr 400 Gästen fand im Festsaal der Neuen Mittelschule statt. Während die Markt- musik mit ihrem Programm die Festgäste erfreute, sorgten Freiwillige für das leibliche Wohl. Gleichzeitig wurde zur Erinnerung an „150 Jahre Pfarrkirche“ ein Jubiläumswein in limitierter Abfüllung zum Verkauf angeboten. Die Flaschen sind mit einer besonderen Weinetikette versehen, auf der die Pfarrkirche abgebildet ist. Das der Grafik zugrunde liegende Aquarellbild schuf Frau Elfriede Danningner, eine Hobbykünstlerin der Pfarre Mauerkirchen. Der Verkaufserlös dieses Weines wird zur Finanzierung des neuen Altarteppichs verwendet.



Bei idealem Wetter fand dieses Pfarrfest einen harmonischen Ablauf. Das gemütliche Beisammensein, das mit Kaffee und hausgemachten Kuchen ausklang, gab vielen die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und alte weiter zu pflegen.

Text: Johann und Eva Bogenhuber, Fotos: Franz Kasinger



HERMANN KRAMMER

Von der Flöte
zum Gesang –
Wegmarken
einer Karriere



Aller Anfang ist die Neugier.

Der vielfach interessierte Bub bekommt in der 2. Klasse VS von einer Tante eine Blockflöte geschenkt. Man bringt ihm einige Grundgriffe bei, den Rest lernt er autodidaktisch. Schritt 2: Nur 1 Jahr später erlernt er in Privatunterricht Akkordeon auf einem geliehenen Instrument. Schritt 3: Professor Schmidt erkennt im Gymnasium Hermanns Begabung für Musik(instrumente) und fördert sein Talent. Sein Gesang im Schulchor wird forciert – erste Solo-Einsätze stärken die Bindung zur Musik. Zudem wird den Eltern nahegelegt, ein Piano anzuschaffen. Von da erfolgt der „Aufstieg“ zur Orgel.

Die Orgel – Einstieg in größere Klangsphären.

Mit ca. 16 Jahren erfolgt der Einstieg in Hermanns heutiges Metier. Die damalige Organistin und Chorleiterin, Frau Pfortner, spricht ihn an und ermöglicht dem jungen Multi-Instrumentalisten erste Einsätze auf der Kirchenorgel. Daraus entwickelt sich eine gewisse Regelmäßigkeit, die letztlich in eine Automatik mündet, welche bis heute geblieben ist. Dazwischen liegt eine interessante Zeit, die Ihnen nicht vorenthalten werden soll.

„Die Wiener Zeit“ nennt er selbst jene 9 Jahre, die eine imposante Entwicklung fortsetzen und viele Höhepunkte haben und ton(an)gebende Rillen in seiner Musikerlaufbahn hinterlassen haben. In Ermangelung eines Klaviers in der Wohnung in Wien wurde eine neue Herausforderung gesucht, denn die Sehnsucht nach Musik war ungestüm groß. Die Querflöte avancierte zum neuen Instrument und wird in der Grundtechnik autodidaktisch erlernt. Nach einem Jahr erfolgt die Verfeinerung in einem „teuren Privatunterricht“, wie er mir mitteilt. Das aber eröffnet eine neue Perspektive: Hermann bewirbt sich am Musikonservatorium und schafft prompt die Aufnahmeprüfung.

Aber EIN Instrument musste noch perfektioniert werden – die Stimme. Das Konservatorium ist Türöffner zu einem Konzertchor, dem „Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde“. Ein heimlicher Verdacht, dass dies wohl ein renommierter Chor sein müsse, bestätigt sich bald. Ja, das war der Lieblingschor von Herbert von Karajan. Einige Plattenaufnahmen mit dem Maestro folgten. Der Chor musste dazu immer wieder nach Berlin fliegen. In weiterer Folge lernt Hermann durch Konzertauftritte die großen Dirigenten kennen – Leonard Bernstein, Karl Böhm, Sir George Solti. Nebenbei folgen immer wieder Chor-Einsätze in der Staatsoper. Flugreisen und Konzertauftritte in Europa und in den USA ergänzen die Erfolge des „Singvereins“. (Der Name des Chors ist leicht angegraut und stapelt unheimlich tief!)

Wofür man sogar eine wichtige Prüfung an der Uni verschiebt.

Für vielleicht DEN Höhepunkt sorgt ein Anruf von der RAI. Das Fernsehorchester unter der Leitung von Zubin Mehta spricht eine Einladung zu einem gemeinsamen Auftritt in Rom aus. Weshalb? Zu Ehren von Papst Paul VI soll ein Jubiläumsauftritt gestaltet werden. Diesen Auftritt kann man nicht auslassen; dafür muss eine wichtige Prüfung eben warten! Das ist im Mai 1972, wie eine Sicherheits-Recherche im eigens dafür herausgegebenen Buch bestätigt.

Nun aber wieder etwas Bodenkontakt, bitte! Zurück in die Niederungen der Normalität.

Zurück in der Heimat – Karriere vor Ort.

Der promovierte Hermann Kramer steigt wieder in die Kirchenmusik ein. Das ist 1978. – 1978? Ta (c) – ta (e) – ta (g) – taah (c) !!!! <Zum Mitsingen!>

VIERTIG JAHRE !!! (Diesmal ist Hermann selbst erstaunt.)

Von H. Schamberger

„... Maestro ...“

Dr. Hermann Kramer ist Organist und Chorleiter in der Pfarrkirche Mauerkirchen. Der Weg dort hin ist geprägt von Neugierde, Eifer und einer Riesenportion Fleiß und Ausdauer. Unser Gespräch brachte für mich vieles an Neuem zutage und ließ mich immer wieder ehrfürchtig erstauen.

Beruflicher Werdegang

Der „Urmauerkirchner“ (Eigendefinition) Hermann Kramer besuchte das Gymnasium Braunau bevor er Elektrotechnik und Nachrichtentechnik in der Uni Wien studierte. Anschließend lehrte er in der HTL Braunau.





Foto: Franz Kasinger

Ab 1981 übernimmt Hermann Kramer von Frau Pförtner die Leitung des Chores. Eine Chorleiter- und Dirigierausbildung folgt.

Wer sucht die Lieder für die Messgestaltung aus?

Schon bei Pfarrer Schauer ist es so gewesen, dass der Chorleiter die Lieder vorschlägt und der Pfarrer zustimmt oder Änderungen und Ergänzungen vornimmt. Bald ist das Vertrauen in die Auswahl so groß, dass Hermann Kramer die Lieder aussucht und der Pfarrer beinahe blind vertraut. Bei Pfarrer Smetanig ist es nicht anders, denn man findet bei der Liedauswahl eine hohe theologische Übereinstimmung.

Kirchenchor Mauerkirchen sucht

Derzeit umfasst der Chor etwa 20 Mitglieder. Zu den besten Zeiten in den 1990er Jahren waren es etwa 40. Der Rückgang ist altersbedingt zu erklären. Der Nachwuchs ist derzeit spärlich. Alle Stimmlagen werden gesucht. (jsch)

Was könnte dich/Sie überzeugen zum Kirchenchor zu gehen?

- #1 Keine Aufnahmeprüfung
- #2 Kein Notenlesen (Lesen ist allerdings von Vorteil!)
- #3 Kein Vorsingen
- #4 Keine Anmeldung
- #5 Deine Teilnahme motiviert den Chorleiter zusätzlich!
- #6 Jede Stimmlage wird benötigt.
- #7 Du kommst zumindest einmal pro Woche zum Wirt.



Chorprobe

Montag, 19.30 Uhr, Pfarrheim

Wir danken Hermann Kramer und dem Chor für viele Jahre der Treue und wünschen alles Gute für die weitere Entwicklung.



Der Teppich im Altarbereich zeigte nach vermutlich 7 Jahrzehnten deutliche Auflösungserscheinungen und konnte nur noch unzureichend gereinigt werden. Zahlreiche Risse und Löcher stellten zudem ein Sicherheitsrisiko beim Begehen dar. Aus guten Gründen wurde deshalb im PGR eine Neuanschaffung beschlossen. Die Kostenabrechnung ist zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht abgeschlossen, liegt nach Einschätzung von Pfarrer Gert Smetanig zwischen 5.000 und 6.000 Euro. An Spenden sind bisher ca. 2.500 Euro eingegangen. Dafür danken wir sehr herzlich. (jsch)

Foto: Franz Kasinger

G'SCHICHTEN & G'SCHICHTERLN

Von H. Schamberger

Cool – Ministrieren in den 60er Jahren

Von Johann Bogenhuber

Die Erinnerungen an mein Ministrantenleben gehen auf das Jahr 1962 zurück. Ich weiß das Jahr noch ganz genau, weil ich damals als Kind bei der Installationsfeier des schon verstorbenen Pfarrers Schauer meinen ersten „Auftritt“ hatte. Die Festlichkeiten begannen bereits am Bahnhof. Die Aufregung für mich Achtjährigen war groß, da ja neben 50 Geistlichen auch noch ca. 5.000 Gäste anwesend waren. Voraussetzung für eine „unbefristete Stelle“ als Ministrant war Latein „zu lernen“. Es war zum Glück nicht das Beherrschen der lateinischen Grammatik, verbunden mit dem Übersetzen Ciceros, sondern das sture Auswendiglernen des Stufengebets in lateinischer Sprache. Zu Beginn der Messe knieten wir auf der ersten Stufe des Hochaltars und hielten im Stufengebet eine Art Dialog mit dem Priester, natürlich – wie damals üblich – wie schon erwähnt in lateinischer Sprache. Der Priester begann mit den Worten „In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen.“ Nach der anschließenden Bekreuzigung ergänzten wir Messdiener mit „Ad deum, qui laetificat juventem meam.“ Wir wussten jedoch nicht, was wir beteten, richtiger ausgedrückt „an Laut von uns gaben“. Dass das „Confiteor Deo omnipotente“ eigentlich nichts anderes war als das Gebet „Ich glaube an Gott, den Allmächtigen“ wurde mir erst viele Jahre später bewusst. Wenn wir nicht mehr weiterwussten, begannen wir etwas leiser und unverständlicher zu sprechen, was sich dann in einem Murmeln fortsetzte und uns mit einem schnellen „Amen“ die Erlösung brachte. Das spielte sich damals noch alles am Hochaltar ab – Pfarrer und Ministranten weit entfernt, mit dem Rücken zu den Gläubigen. Die hätten uns ohnehin nicht hören können und die meisten hätten uns auch nicht verstanden.

„Ministrierst du rechts oder links?“, war oft die Frage. So sprachen wir uns Buben vor der Messe ab. Es hatte beileibe nichts mit ideologischen Entscheidungen zu tun, sondern es war nichts anderes als eine „arbeitsorganisatorische“ Abklärung, wer auf welcher Seite des Hochaltars ministrierte. Die rechte Seite hatte mehr Prestige, weil doch mehr Aufgaben verrichtet werden durften, was das Messpublikum aber sehr wohl mitbekam. Der Neuling ministrierte links bis er das „Handwerk“ erlernt hatte. Vor allem bei festlichen Anlässen hatten Dienstältere das Privileg, rechts zu ministrieren. Auf Genderformulierungen ist hier nicht Rücksicht zu nehmen, da Ministrantinnen ohnehin nicht in Frage kamen. „Näher bei Gott zu sein“ – zumindest in der Distanz zum Allerheiligsten im Tabernakel betrachtet – stand nur uns männlichen Kirchdienern zu. Dies zu hinterfragen, war für uns Buben nicht einmal ansatzweise in unseren Köpfen.



Mit der Serie „G'schichten & G'schichterln“ laden wir ein, eigene Episoden aus dem kirchlichen Leben – lustige wie traurige – aus früheren Zeiten zu erzählen. Wir sehen, wie sich Kirche verändert hat. Wohl zum Positiven, oder?

Laut gedacht

Gehirnhälften im Dialog

(Ein ziemlich (un)sinniger Monolog)

Bald haben wir wieder Erntedank. Was geben wir heuer? – Wir? Warum wir? Ich! – Also gut. Was wirst du heuer geben? – Ich denke, dasselbe wie im Vorjahr reicht. – Sparschwein! – Wieso? – Na, alleine schon wegen der allgemeinen Verteuerung, und zweitens, der heurige Sommer ... - Hör mir damit auf! Nur heiß! Eine Plage mit dem Obst. So viele Tomaten, dass ich keine Gläser für's Tomatenmark mehr hatte. Nichts wie Arbeit! – Außer. – Was „außer“? – Es muss „außer“ heißen. „Nichts außer Arbeit.“ – Danke für die Belehrung! – Bitte, gern geschehen! – Also, mir war der heurige Sommer zu anstrengend. – Aber das Einmachen, Dörren oder Einfrieren gehört bei einer reichlichen Ernte einfach dazu. Außerdem ist immer nur Freibad auf Dauer auch fad. – Wenn ich es recht bedenke, dann habe ich letztes Jahr eh zu viel gegeben. Wir hatten Spätfrost und eine magere Ausbeute, was das Obst anbelangt. Das ziehe ich heuer ab! – Hallo, hallo!! Geht's noch? Abzüge über's Jahr mitnehmen geht schon gar nicht. Das ist nicht fair! – War ja nur ein Scherz. Eben laut gedacht halt. – Seltsamer Scherz. Ich kann nicht lachen. – Entschuldigung. – Hinter jedem Scherz steckt meist eine Portion Wahrheit. Überlege einmal, wie gut es uns geht! Kein Krieg. Keine Katastrophen, wenn man einmal von deinem wachsenden Körperumfang absieht. Genug zu essen. – Hör auf, ich kenne mich schon aus, was du meinst. – Na, schlechtes Gewissen bekommen? - Man wird ja wohl noch nachdenken dürfen. – Du darfst über alles nachdenken, aber es muss nicht immer laut sein! Außerdem heißt es ErnteDANK. Da ist eine Beschwerde gar nicht vorgesehen!

Freue dich darüber, was du hast und teile (so deine Freude mit)!



RICHARD ORTNER

Die Musik liegt ihm im Blut.

Von Thomas Berer

Achthundertvierundneunzig! Beeindruckt von der Anzahl an Pfeifen, welche die Orgel der Pfarrkirche in Burgkirchen ihr Eigen nennt, beginnen wir das Interview zu diesem Beitrag.

Richard Ortner, der Organist, kennt seine Orgel ganz genau, schließlich bespielt er sie schon seit mehr als 15 Jahren. Im Jahr 1848 wurde die Orgel installiert, ursprünglich mit 8 Registern. In der heutigen Form, mit 12 Registern, existiert sie seit 1960.

Wie er denn zum Orgelspielen gekommen sei, möchte ich von ihm wissen. „Als Kind begleitete ich meine Mutter zu den Messen. Sie war (und ist es auch noch heute) eine begeisterte Sängerin im Kirchenchor. Beim damaligen Organisten Anton Ortner durfte ich „Register ziehen“, eine Tätigkeit, die heute nur noch vereinzelt ausgeübt wird. Später, als Klavierschüler von Johann WILHELM in Höhnhart, brachte ich mir das Orgelspielen selber bei. Anfangs spielte ich einzelne Lieder in den Samstagsmessen. Mein Liedspektrum wurde immer breiter, bis ich letztlich den gesamten Liedumfang einer liturgischen Feier abdecken konnte. So war es mir dann auch möglich, die damalige Organistin, Maria Weinberger, zu unterstützen und zu vertreten.“ Heute teilt er sich den Orgeldienst mit Hermann Krammer, wobei Richard schwerpunktmäßig die Pfarre Burgkirchen musikalisch unterstützt. Das Liedgut zu jeder Messe wird übrigens von ihm ausgesucht, passend zu den jeweiligen liturgischen Texten.

Richard brachte sich nicht nur das Orgelspielen selbst bei, auch Ziehharmonika und Gitarre lernte der hauptberufliche Lehrer im Selbststudium. Auch gesanglich hat er einiges drauf: Er ist Chorleiter von „**Achordia**“, einem gemischten Chor mit insgesamt 44 Mitgliedern. Weiters ist er noch Mitglied im fünfköpfigen a-capella-Ensemble „**InnXong**“, mit dem er bereits einige sehr gut besuchte Konzerte absolvierte (www.innxong.at). Es ist kaum zu glauben, dass bei all diesen Aktivitäten noch Zeit für die Mitarbeit in der **Kulturszene Burgkirchen** und im **Pfarrgemeinderat** bleibt. Dass ihm die Musik im Blut liegt ist nicht verwunderlich: Seine Mutter singt seit jeher im Kirchenchor und sein Vater, wie die meisten sicher wissen, war unter anderem langjähriger Kapellmeister der Musikkapelle Burgkirchen.

Auch in Richards eigener Familie spielt Musik eine sehr große Rolle: Seine Lebenspartnerin Maria singt unter anderem im Achordia-Chor, in dem sie immer wieder bei Taufen und Hochzeiten auftreten. Auch die gemeinsame Tochter Clara Maria scheint das Talent der Eltern geerbt zu haben, was sie vor kurzem mit ihrem Auftritt im Musical „Der gestiefelte Kater“ eindrucksvoll unter Beweis stellte.

Lieber Richard, herzlichen Dank für Dein Engagement, mögen die 894 Pfeifen der Orgel auch künftig die Kirche mit den majestätischen Klängen füllen, die Du ihnen gekonnt entlockst.

BEIM DAMALIGEN ORGANISTEN ANTON ORTNER DURFTE ICH „REGISTER ZIEHEN“.



Er ist Chorleiter von „**Achordia**“, einem gemischten Chor mit insgesamt 44 Mitgliedern.



Fotos: Thomas Berer, Franz Kasinger

PSYCHOTHERAPIE FÜR STRAFFÄLLIG GEWORDENE MENSCHEN



Aus persönlichen Gründen ist mir die ehrenamtliche Arbeit für Menschen mit existenziellen Nöten ein großes Anliegen. Bereits seit Juli 2016 biete ich über das Projekt PLUS kostenfreie Psychotherapie für straffällig gewordene Menschen an. Dieses Angebot des **Vereins NeuSTART** richtet sich an Personen in der Bewährungszeit, welche eine Psychotherapie freiwillig für sich nutzen wollen.

Anfänglich betreute ich sie im Rahmen meines inzwischen abgeschlossenen Studiums der Existenzanalyse und Logotherapie am Standort Wels-Puchberg. Mittlerweile bin ich in eigener Praxis in Braunau (Stadtplatz 42) tätig. Dort stehe ich auch zukünftig NeuSTART-Klienten ehrenamtlich zur Verfügung.

In den zurückliegenden zwei Jahren profitierten 2 Frauen und 21 Männer im Alter von 21 bis 55 Jahren an beiden Standorten von der Psychotherapie. Zum Teil lernten die Klienten dabei erstmals den Wert einer tragfähigen Beziehung kennen. Unterschiedliche Themen machen den Schwerpunkt der Arbeit aus: Abbau bzw. Um-



gang mit Aggressionen, Erkennen des Bedürfnisses nach Liebe und Zugehörigkeit, Steigerung des Selbstwertgefühles, Erarbeiten und Stabilisieren von tragfähigen sozialen Strukturen, Verhindern eines Rückfalles in die Straffälligkeit, Führen eines suchtfreien Lebens, ... Mögen die Lebensperspektiven der Betroffenen durch meine Arbeit erweitert und Wege in die Straffreiheit gefunden werden.

Text und Foto: Andrea Reisinger, MSc

Was enthalten wir der Jugend vor, was sie zum Leben braucht?

Eine Antwort darauf gibt Kardinal Dr. Franz König aus „Gedanken für ein erfülltes Leben“.

Von den „geistigen Lebensmitteln“

„Wir vergessen heute nur allzu oft, dass wir der Jugend etwas vorenthalten, was sie zum Leben braucht wie die Luft zum Atmen. Es sind die großen Ziele und Ideale, die Visionen einer besseren Welt, die Ermunterungen zur Großherzigkeit und zur

„... , ob nicht wir es sind, die der Jugend von heute – den Erwachsenen von morgen – falsche Ideale vermittelt haben.“

Überwindung des egozentrischen Kreises um sich selbst.

Mir scheint, dass wir alle stillschweigend zur Kennt-

nis genommen haben, dass der praktische Materialismus alles zuzudecken droht. Wir, die Älteren und Alten, müssen uns fragen, ob nicht wir es sind, die der Jugend von heute – den Erwachsenen von morgen – falsche Ideale vermittelt haben. Wir müssen uns fragen, woher es kommt, dass ein „Mehr-haben-Müssen“ heute oft als der einzige Weg zum Glück angesehen wird. Haben wir wirklich nichts anderes anzubieten, kein größeres Ziel, keine Herausforderung und Aufgabe? Welche Werte, welche „geistigen Lebensmittel“ geben wir den künftigen Generationen mit auf den Weg?“
(jbo)

ROSENKRANZMONAT OKTOBER



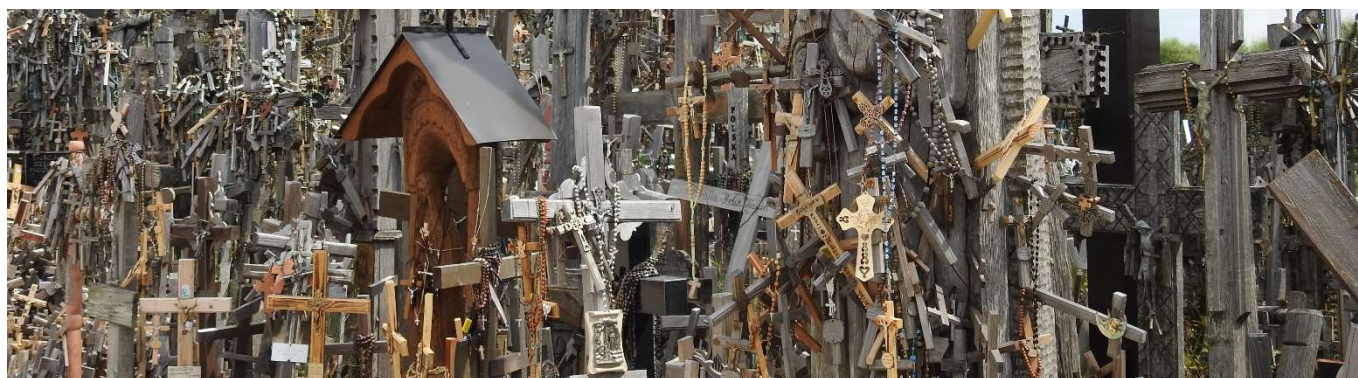
Traditionsgemäß gilt der Oktober als „Rosenkranzmonat“, der auf eine Schlacht im Oktober 1571 zurückgeht. Die Wurzeln des Rosenkranzgebetes liegen in frühmittelalterlichen Gebeten. Die vielfache Wiederholung kurzer Gebete ist in fast allen Religionen bekannt. Auch werden Gebetschnüre sowohl im Islam als auch im Buddhismus zur Unterstützung zum Zählen verwendet.

Mehr unter www.katholisch.at/

Mauerkirchen: 6. und 13. Oktober, 18:30 Uhr

Burgkirchen: 20. und 27. Oktober, 18:30 Uhr

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Rosenkranzgebet am Samstag vor der Abendmesse.



Berg der Kreuze, Litauen

Foto: Hansi Schamberger

GEDANKEN ZU ALLERHEILIGEN

Sterben lernen

Gerade Allerheiligen ist die Zeit, in der der Gedanke an den Tod wieder näher rückt. Sterben gehört untrennbar zum normalen Leben wie das Geborenwerden. Das in der heutigen Gesellschaft so verankerte Verdrängen des Todes ist keine Lösung. In letzter Zeit tragen besonders Hospizbewegungen dazu bei, sich den Fragen zu stellen, die unmittelbar mit dem Sterben zu tun haben.

„Gut Sterben“ heißt folglich für viele ...

„Philosophieren heißt sterben lernen“. An diese Aussage von Michel de Montaigne knüpft „Sterben lernen heißt leben lernen“ an. Wir müssen vorbereitet sein, Abschied zu nehmen. Hilfreich dazu mag sein, sich vorzustellen, dass wir irgendwann am Ende unseres Lebens ankommen werden. Wie wir unser Leben ausgerichtet haben, zeigen dann die Antworten auf die Fragen: Haben wir so gelebt, wie wir es gewünscht haben?

Konnten wir die Chancen, die uns das Leben geboten hat, nutzen? Was lassen wir zurück, was weiterhin Bestand haben wird? Wie werden die eigene Familie und die Freunde uns in Erinnerung behalten? Kann ich sagen, ich habe ein erfülltes Leben gelebt?

„Wie“ ist wichtiger als „Wo“

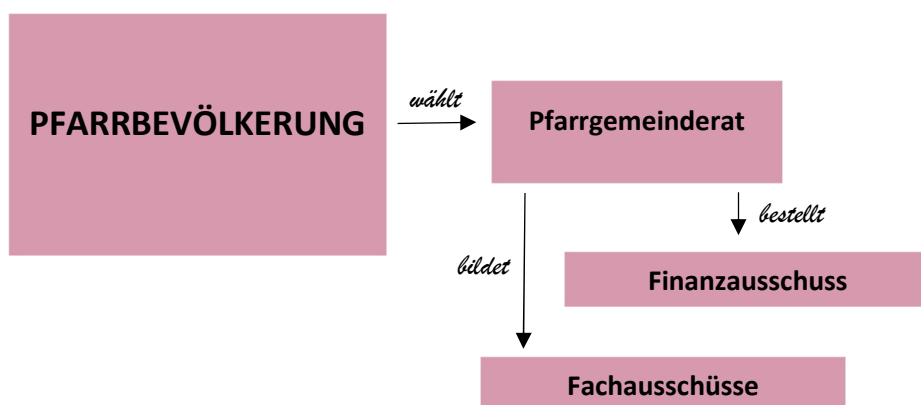
In Interviews haben Sterbende geäußert, dass nicht das „Wo“ entscheidend ist, sondern vielmehr das „Wie“ des Sterbens. Wichtig sind ihnen daher die Beziehungen, die sie noch leben können und die Menschen, die für sie sorgen und die Begleitung übernehmen. Dazu folgender Artikel aus der Furche vom 2. November 2017: „Gut Sterben“ heißt folglich für viele vor allem: sozial eingebettet, umsorgt und begleitet sterben – egal ob im Pflegeheim, einem Hospiz oder eben „zu Hause“. Nicht die konkreten Sterbeorte, sondern die sozialen Sterbewelten sind demnach am Ende des Lebens zentral.

DER PFARRGEMEINDERAT

DEMOKRATIE IN DER KIRCHE

Mitgestalten – Mitverantworten

Alle Katholiken und Katholikinnen einer Pfarrgemeinde bilden eine Gemeinschaft und können in der Diözese Linz ab dem 16. Lebensjahr den **Pfarrgemeinderat** für 5 Jahre wählen bzw. eine Funktion in der Pfarrgemeinde übernehmen. Die Arbeit der Pfarrgemeinderatsmitglieder basiert auf ehrenamtlicher Tätigkeit und konzentriert sich auf die Mitgestaltung des kirchlichen Lebens innerhalb der eigenen Pfarre und versucht dabei, die Interessen der Pfarrbevölkerung im Sinne der christlichen Glaubensbotschaft in diesem Gremium einzubringen. Im weitesten Sinne kann der Pfarrgemeinderat auch mit dem Gemeinderat verglichen werden, der für viele Gemeindeangelegenheiten zuständig ist.



Der Pfarrgemeinderat ist ein **Leitungsgremium**, das in regelmäßigen Sitzungen

- die künftigen pfarrlichen Ziele festlegt,
- die erforderlichen Maßnahmen dafür plant und beschließt sowie
- die Durchführung der Arbeit überprüft.

Zur Unterstützung seiner Arbeit bildet er Fachausschüsse bzw. delegiert Aufgaben an Einzelne oder Gruppen.

Die **Sitzungen** finden mindestens **vierteljährlich** statt. Alle **zwei Jahre** finden **Klausurtagungen** statt, in denen vergangene Aktivitäten evaluiert werden und für die nächsten Jahre neue Konzepte erarbeitet werden. Die Mitglieder der einzelnen Fachausschüsse treffen sich mehrmals im Jahr.

„Wir Pfarrgemeinderäte nehmen Ihre Anliegen ernst und versuchen sie zu koordinieren. Wie bei allen Interessensvertretungen können nicht immer alle Vorschläge und Anregungen berücksichtigt bzw. sofort verwirklicht werden.“

Mitgestalten – eine Chance

Um eine Vielfalt innerhalb des Pfarrlebens zu ermöglichen, sind wir im Pfarrgemeinderat auf Ihre Anregungen, Ideen und auch auf Ihre Mitarbeit in der Pfarre angewiesen. Die einzelnen Mitglieder des Pfarrgemeinderates stehen Ihnen gerne als AnsprechpartnerInnen für kirchliche Belange zur Verfügung. Zur Erleichterung der Kontaktaufnahme dienen die beiden Listen:

Von Johann Bogenhuber

Information über die die Mitwirkung der Pfarrbevölkerung an pfarrlichen Entscheidungen über den Pfarrgemeinderat.



Geschichtliches

Papst Johannes XXIII berief das Zweite Vatikanische Konzil unter dem Motto „Aggiornamento“, also der „Verheutigung“ der Kirche, im Jahr 1962 ein. Es brachte unter anderem eine zeitgemäße Vermittlung der Botschaft des Evangeliums und die Mitgestaltung durch die Gläubigen im gemeinsamen, kirchlichen Leben.

Die Einführung des Pfarrgemeinderates ist auf dieses Konzil zurückzuführen.

PGR Burgkirchen

- Smetanig Gert** (Vorsitzender)
Ellinger Sonja (Soziales)
Eslbauer Elisabeth
Eslbauer Christian (Musik)
Fankhauser Johanna (Kinderliturgie)
Friedl Bernhard
Friedl Georg (Öffentlichkeitsarbeit, Bau und Renovierungen)
Führer Maria (Wortgottesdienstleiterin, Kommunionsspenderin, Lektorin, Kinderliturgie)
Kasinger Andrea (Soziales, Krankenhausbesuche, Neuzugezogene)
Kasinger Franz (Finanzausschuss, Administrator Homepage Burgkirchen)
Ortner Richard (Kirchenchor, Organist, Liturgie)
Reisinger Andrea (Soziales, Krankenhausbesuche)
Reiter Waltraut (PGR-Obfrau Stv., Wortgottesdienst- und Begräbnisleiterin, Kommunionsspenderin, Lektorin, ...)
Stadler Kathi (Chor, Liturgie, Kirchenschmuck, Soziales, Krankenhausbesuche)
Wimmer Doris (Kindergarten, Liturgie)
Wurhofer Inge (PGR-Obfrau, Kommunionsspenderin, Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenschmuck, Pfarrkaffee, Soziales, Krankenhausbesuche, ...)

Grillfest 2018



PGR MAUERKIRCHEN

- Smetanig Gert** (Vorsitzender)
Appl Gerlinde (Ökumene, Kleine Kirche)
Bogenhuber Bernhard (Mandatsvertreter Kindergarten)
Bogenhuber Johanna (Kommunionsspenderin, Lektorin)
Bogenhuber Johann (Öffentlichkeitsarbeit/Pfarrblatt)
Briewasser Engelbert (Finanzausschuss, Lektor)
Hanslmayr Marianne (Krankenbesuche)
Heimel Margit (Lektorin)
Hofer Josef (Friedhof, Lektor)
Kreisberger Otto (PGR-Obmann, Wortgottesdienst- und Begräbnisleiter, Dekanatsrat)
Kunst Gabi (Jungschar)
Landerdinger Werner (Finanzausschuss)
Pointner Rosemarie (Kindergartenleiterin, Kommunionsspenderin, Lektorin)
Ranftl Christine
Schamberger Hansi (Öffentlichkeitsarbeit/Pfarrblatt)
Stigler Annemarie (PGR-Obmann Stv., Wortgottesdienstleiterin, Krankenbesuche, Firmvorbereitung, Lektorin, Kommunionsspenderin)
Topf Anni
Zeintl Florian (Öffentlichkeitsarbeit/Homepage)



Fotos: Margit Heimel, Johann Bogenhuber

THE GOLDEN VOICES OF GOSPEL

(New York)



Love and Happiness Tour

Freitag, 7. Dezember 2018
19:30 Uhr
Pfarrkirche Mauerkirchen

Kartenverkauf
ab Mitte Oktober
in beiden Pfarrbüros
bzw. nach den Gottesdiensten

Vorverkauf 20 Euro
Abendkasse 25 Euro

Termine der Golden Voices of Gospel

24.11.2018 - Austria WIEN - Stephansdom
07.12.2018 - Austria MAUERKIRCHEN - Pfarrkirche
08.12.2018 - Austria IRDNING-DONNERSBACHTAL -
Kath. Kirche
09.12.2018 - Austria WAGNA - Mehrzweckhalle
16.12.2018 - Luxemburg SOLEUVRE - Artikuss
23.12.2018 - Deutschland GIFHORN - Stadthalle
25.12.2018 - Deutschland TRIBERG - Triberger
Weihnachtszauber
26.12.2018 - Deutschland BAD SÄCKINGEN - Gloria
Theater
27.12.2018 - Deutschland RASTATT - Badnerlandhalle
28.12.2018 - Deutschland BAD KROZINGEN - Kurhaus
29.12.2018 - Schweiz BERN - Theaterhaus
30.12.2018 - Schweiz BURG DORF - Stadtkirche
29.03.2019 - Deutschland FREIGERICHT-HORBACH
(Auszug aus dem Terminkalender lt. Homepage)

„Die *GOLDEN VOICES OF GOSPEL* laden auf ihre ganz persönliche und unnachahmliche Art zu einer Reise ein, die durch ein Jahrhundert der Spirituals, Traditionals und Gospels führt. Diese Musik drückt wie keine andere das Lebensgefühl, den Stolz und die Hingabe des weitaus größten Teils der schwarzen Bevölkerung der USA aus.

Das umfangreiche musikalische Repertoire, dieser charismatischen Stimmen lässt uns erahnen, dass die Wurzeln fast aller bedeutenden „modernen“ Musikrichtungen des letzten Jahrhunderts (Blues, Jazz, Rock, Beat, etc) zur Gospel-Musik reichen. Sowohl moderne Gospelstücke als auch Lieder wie „Oh When The Saints“, „Glory Halleluja“, „Swing Low Sweet Chariot“, „Motherless Child“, „Joshua fit the Battle of Jericho“, „O Happy Day“ laden das Publikum zum Zuhören und Mitsingen ein.“
(Text und Bilder aus der Homepage der GVOG)



Die „Golden Voices“, Gospelchor von Michael Jackson, sind vielleicht noch aus der Show „Wetten dass ...“ in Erinnerung. Zudem gab es Auftritte unter anderem bei Helene Fischer und Florian Silbereisen.

TAUFTERMINE

An folgenden Wochenenden finden in den Pfarren Burgkirchen und Mauerkirchen Tauffeiern bis Ende dieses Jahres bzw. bis Mai kommenden Jahres statt:



PFARRE BURGKIRCHEN

2018 10./11. November
08./09. Dezember

2019 12./13. Jänner
09./10. Februar
09./10. März
13./14. April
04./05. Mai



PFARRE MAUERKIRCHEN

2018 24./25. November
15./16. Dezember

2019 19./20. Jänner
23./24. Februar
16./17. März
21./22. April
25./26. Mai

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen?

Nehmen Sie bitte mit dem Pfarramt Kontakt auf und vereinbaren Sie so bald wie möglich einen Gesprächstermin.

FIRMVORBEREITUNG 2018/19

Wozu brauche ich eine Firmvorbereitung?

Bei der Taufe wurden wir nicht gefragt, ob wir dieses Sakrament empfangen wollen, jetzt ist es anders. Jede/r soll sich freiwillig entscheiden können, ob er/sie sich firmen lassen möchte. Die Vorbereitungszeit dient dazu, sich selber ein Bild zu machen. Deshalb sind verschiedene Termine und Aktionen verbindlich festgelegt, um jedem Teilnehmer eine gute Entscheidungsgrundlage zu ermöglichen.

So wird es auch in diesem Schuljahr wieder eine Firmvorbereitung mit dem Höhepunkt einer **Pfarrfirmung** (**Samstag, 8. Juni 2019 - 17:00 Uhr**) mit Kanonikus Dr. Martin Füreder geben. Dazu möchte ich schon jetzt im Namen des Firmvorbereitungsteams alle Jugendliche, welche **bis September 2019 14 Jahre alt** werden, ganz herzlich einladen, sich bis zum **11. November 2018** anzumelden. Die Anmeldeformulare gibt es ab Mitte Oktober bei den Religionslehrern der Neuen Mittelschule und liegen in beiden Pfarrbüros und Pfarrkirchen auf.

Während der gesamten Zeit der Firmvorbereitung sollen die Firmlinge nicht nur aktiv eingebunden sein, sondern sie sollen selber ihren persönlichen Weg suchen und die Chance haben, ihn zu gehen. Dabei werden sie von Firmhelfern begleitet. Die Jugendlichen sollen spüren, dass sie ein wichtiger Teil der Pfarrgemeinde sind und aktiv an dieser Gemeinschaft mitgestalten dürfen. Für etwaige Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.



Ab Mitte Oktober

Anmeldeformulare bei Religionslehrern der NMS und in beiden Pfarrbüros und Pfarrkirchen erhältlich

*Pfarrer Gert Smetanig
mit Firmvorbereitungsteam*



Sonntag, 11. November 2018 Anmeldeschluss zur Firmung



Samstag, 8. Juni 2019 Pfarrfirmung

Termine Burgkirchen



ALLGEMEINE GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag (wenn Sonntagsmesse um 8:30 Uhr beginnt)

18:30 Uhr – Rosenkranzgebet

19:00 Uhr – Vorabendmesse

Sonntag

10:00 Uhr – jeweils am 1. und 2. Sonntag im Monat, ansonsten um **8:30 Uhr**

Mittwoch

Von Mai bis September:

19:30 Uhr – Abendmesse, Filialkirche St. Georgen

Oktober bis April:

18:30 Uhr – Abendmesse, Pfarrkirche



Oktober bis November

Sonntag, 07. Oktober

Erntedankfest in der Mehrzweckhalle

9:45 Uhr – Treffpunkt und Segnung der Erntekrone, Kirchenplatz

Aufnahme der neuen Ministranten

Sonntag, 14. Oktober

10:00 Uhr – Gottesdienst mit Tiersegnung

11:00 Uhr – Kleine Kirche (Evangelische Erlöserkirche)

Donnerstag, 01. November – Allerheiligen

08:30 Uhr – Pfarrgottesdienst

13:30 Uhr – Totengedenken und

Gräbersegnung im Pfarrfriedhof

Freitag, 02. November – Allerseelen

10:00 Uhr – Gottesdienst mit

Jahresgedenken der Verstorbenen

Sonntag, 04. November – 10:00 Uhr

Familiengottesdienst mit Pfarrcafé

Donnerstag, 08. November – 17:00 Uhr

Martinsfeier, Pfarrkirche

Sonntag, 11. November – 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Soldatengedenken

beim Kriegerdenkmal

Freitag, 23. November – 14:00 Uhr

Gottesdienst für Geburtstagsjubilare,

anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal

Samstag, 24. November – 19:00 Uhr

Musikermesse mit dem Musikverein Burgkirchen



Weitere Termine

Mittwoch, 26. September – 19:30 Uhr

Pfarrgemeinderatssitzung, Pfarrsaal

Freitag, 12. Oktober – 19:00 Uhr

Volljährigkeitsfeier in Mauerkirchen lt. Einladung

Donnerstag, 25. Oktober – 19:00 Uhr

Vortrag: „150 Jahre Pfarrkirche Mauerkirchen“

mit Konsulent Herbert Brandstetter

Pfarrsaal Mauerkirchen

Sonntag, 11. November – 09:00 bis 17:00 Uhr

Weihnachtsbuchausstellung und Bastelprodukte

Pfarrheim Mauerkirchen

Donnerstag, 29. November – 19:30 Uhr

Infoabend für Firmlinge und deren Eltern

Pfarrsaal Mauerkirchen



Konzert



Freitag, 07. Dezember – 19:30 Uhr

Gospelkonzert

Pfarrkirche Mauerkirchen



Kleine Kirche,

Sonntag, 14. Oktober – 11:00 Uhr

Evangelische Erlöserkirche

Sonntag, 09. Dezember – 11:00 Uhr

Katholisches Pfarrheim, Mauerkirchen



Pfarrcafé

Termine werden Anfang Oktober fixiert.



Eventuelle *Terminänderungen* werden *kurzfristig auf der Homepage bekannt gegeben*.

Bürozeiten

Mittwoch

09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Freitag

17:00 Uhr – 18:00 Uhr





ALLGEMEINE GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag (wenn Sonntagsmesse um 8:30 Uhr beginnt)

18:30 Uhr – Rosenkranzgebet

19:00 Uhr – Vorabendmesse

Sonntag

08:30 Uhr – jeweils am 1. und 2. Sonntag im Monat,
ansonsten um **10:00 Uhr**

Dienstag

15:00 Uhr – Gottesdienst im Haus der Senioren

Donnerstag

18:30 Uhr – Abendmesse, Pfarrkirche



Ende September bis Ende November

Sonntag, 30. September – Erntedankfest in der
Pfarrkirche

9:45 Uhr – Treffpunkt u. Segnung der Erntekrone
Kindergarten/Untermarkt

Sonntag, 21. Oktober – 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Tiersegnung

Sonntag, 28. Oktober – 10:00 Uhr

Familiengottesdienst mit Pfarrcafé

Donnerstag, 01. November – Allerheiligen

10:00 Uhr – Pfarrgottesdienst

15:00 Uhr – Totengedenken und
Gräbersegnung im Pfarrfriedhof

Freitag, 02. November – Allerseelen

19:00 Uhr – Gottesdienst mit
Jahresgedenken der Verstorbenen

Dienstag, 13. November – 17:00 Uhr

Martinsfeier in der Pfarrkirche

Sonntag, 18. November – 10:00 Uhr

Gottesdienst mit Soldatengedenken
beim Kriegerdenkmal

Sonntag, 25. November – 10:00 Uhr

Musikermesse mit Pfarrcafé



Weitere Termine

Donnerstag, 27. September – 19:00 Uhr

Pfarrgemeinderatssitzung, Pfarrsaal

Freitag, 12. Oktober – 19:00 Uhr

Volljährigkeitsfeier in Mauerkirchen lt. Einladung

Donnerstag, 25. Oktober – 19:00 Uhr

Vortrag: „150 Jahre Pfarrkirche Mauerkirchen“
mit Konsulent Herbert Brandstetter
Pfarrsaal Mauerkirchen

Sonntag, 11. November – 09.00 bis 17:00 Uhr

Weihnachtsbuchausstellung und Bastelprodukte
Pfarrheim Mauerkirchen

Donnerstag, 29. November – 19:30 Uhr

Infoabend für Firmlinge und deren Eltern
Pfarrsaal Mauerkirchen



Konzert



Freitag, 07. Dezember – 19:30 Uhr
Gospelkonzert
Pfarrkirche Mauerkirchen



Kleine Kirche

Sonntag, 14. Oktober – 11:00 Uhr

Evangelische Erlöserkirche

Sonntag, 09. Dezember – 11:00 Uhr

Katholisches Pfarrheim, Mauerkirchen



Pfarrcafé

Sonntag, 23.09.2018

Sonntag, 28.10.2018

Sonntag, 25.11.2018



Eventuelle *Terminänderungen* werden *kurz-*
fristig auf der Homepage bekannt gegeben.

Bürozeiten

Dienstag 17:00 Uhr – 18:00 Uhr

Donnerstag 09:00 Uhr – 11:00 Uhr





Es bleibt eine wichtige, existenzielle Frage: Was brauche ich wirklich zum Leben? – Nicht nur im Sinne des unbedingt Überlebensnotwendigen, sondern: Was ist wichtig? Was ist nötig, gesund und glücklich zu sein? Und was brauche ich, damit es gut weitergeht? (jbo)

Markus Schlagnitweit aus: Boden unter den Füßen

WUSTEN SIE ...

... , dass Hermann Krammer den digitalen Friedhofskataster für Mauerkirchen angelegt hat? Dies erforderte nicht nur ausführliche Recherchen, sondern auch die Entwicklung eines eigenen Computerprogrammes.

Danke Hermann!

Natürlich wusste ich es – ich habe ja die Ausgabe 1/2018 des Pfarrblattes gelesen! (jsch)

WEIHNACHTSBUCHAUSSTELLUNG

Wir laden wieder sehr herzlich zur Weihnachtsbuchausstellung ein.



 **Sonntag, 11. November 2018, 09:00 bis 17:00 Uhr**
Pfarrheim Mauerkirchen

- ★ Bücher für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- ★ Kaffee und Kuchen
- ★ Bastelprodukte

Impressum: Eigentümer, Herausgeber: Kath. Pfarramt, Pfarrhofstraße 4, 5270 Mauerkirchen / Für den Inhalt verantwortlich: Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Pfarrhofstraße 4, 5270 Mauerkirchen, Tel.: 07724/2262 oder 0676/6118499 / Redaktionsteam: Dechant Pfarrer Mag. Gert Smetanig, Hans Schamberger, Thomas Berer, Johann Bogenhuber / Druck: Aumayer Druck + Verlag, 5222 Munderfing / Pfarren im Internet: www.dioezese-linz.at

DANKE !

Immer wieder werden dem Redaktionsteam lobende Worte zugesprochen. Das Layout gefällt. Die Bilder sind gut. Die farbige Gestaltung spricht an und auch die Berichte und Glossen lesen sich gut. Die Serien kommen gut an. Das spornt uns weiter an, ansprechende Qualität zu liefern, zumal mit der Erweiterung des Umfangs auch eine Kostensteigerung verbunden ist. Immerhin werden gut 2000 Exemplare gedruckt. Wir hoffen, dass möglichst wenige ungelesen mit dem Werbematerial (zumindest dann aber richtig!) entsorgt werden. Wir wissen es zum Glück nicht. Sie haben bis zur letzten Seite ausgeharrt. Dafür bedanken wir uns und laden gleichzeitig ein, uns mitzuteilen, worüber Sie gerne Information durch das Pfarrblatt hätten. Nicht, dass uns die Themen und Ideen ausgingen, aber wir wollen möglichst auch Ihre Informationswünsche erfüllen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst und freuen uns, Sie in der Weihnachtsausgabe wieder als Leserinnen und Leser begrüßen zu dürfen.

Euer Redaktionsteam (jsch)



Pfarr
Mauerkirchen



Pfarr
Burgkirchen

**Redaktionsschluss
für das nächste
Pfarrblatt:**

29. Oktober 2018

Beiträge aus Burgkirchen an
pfarrblatt.burgkirchen@gmail.com

Beiträge aus Mauerkirchen an
j.bogenhuber@eduhi.at